

Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport

16.05.2024

Niederschrift

über die 39. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport (GBS) am 17.04.2024.

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, Großer Seminarraum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:31 Uhr

Unterbrechungen:

Anwesenheit:	Soll:	11 Mitglieder des Ausschusses GBS
	Ist:	11 Mitglieder des Ausschusses GBS
		100 %

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) eröffnet die 39. Sitzung des Ausschusses für GBS und begrüßt alle Anwesenden und gibt einen Rückblick auf die letzten 5 Jahre. In den Ausschusssitzungen wurde in den Bereichen der kommunalen Sportpolitik, dem ehrenamtlichen Engagement, der Sozialpolitik sowie über die städtischen Schulen diskutiert und nachgedacht. Der Ausschuss Generationen, Bildung und Sport hat eine zentrale Rolle im politischen System angenommen. Es wurden Hinweise gegeben, über Vorlagen beraten und überarbeitet. In den Beratungen gab es viele Denkanstöße für Beschlussvorlagen. Ratsherr Giermann dankt allen Ausschussmitgliedern und stellvertretenden Ausschussmitgliedern, den vielen Gästen, die als Expertinnen und Experten unterstützt und beraten haben. Ratsherr Giermann erinnert an die erfolgreiche Teilhabe bei dem Diskussionsprozess zum Standort und zur Raumplanung der neuen Schwimmhalle. Im Bereich des Sportes wurden die Sportförderrichtlinien überarbeitet und in der Arbeitsgruppe integrierte Sportentwicklungsplanung über neue Sportstandorte diskutiert. Ebenso wurde in den Ausschusssitzungen über den Walk of Sport diskutiert und aus diesem Gremium heraus etabliert. Als weitere Höhepunkte benennt Ratsherr Giermann die Fertigstellungen und Eröffnungen der Stadthalle Neubrandenburg, der Turnhalle Krauthöferstraße, der Turnhalle des Landkreises auf dem Datzeberg und der Vereinsgebäude SV Turbine und des Polizeisportvereins sowie der erste Bauabschnitt des Sportplatzes an der Regionalen Schule Ost und des Stargarder Bruchs. Des Weiteren erinnert Ratsherr Giermann an die Herausforderungen in der Bildungspolitik während der Coronapandemie. Es kam zu Schulschließungen und Distanzunterricht. Das führte zu vielen Gesprächen mit der IKT-Ost. Mit Beschluss der Stadtvertretung wurden Luftfilter angeschafft

und durch die Verwaltung in den Schulen in Neubrandenburger Trägerschaft installiert. Ratsherr Giermann merkt an, dass noch einige Herausforderungen warten, wie die Schulneubauten im Bereich der Grundschulen. Jedoch konnte in den letzten 5 Jahren die Regionale Schule Nord eingeweiht werden. Im Bereich der Generationspolitik stand die Vernetzung im Vordergrund und im Bereich Gleichstellung fanden viele Aktionen statt. Auch die gemeinsame Arbeit mit dem Seniorenbeirat und den Stadtteilbüros benennt Ratsherr Giermann. Ein weiterer wichtiger Beschluss im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport war die Etablierung eines Jugendbeteiligungsmanagements. Seit der Kreisgebietsreform ist es gelungen, eine Stelle für die Anliegen junger Menschen zu schaffen. Ratsherr Giermann erinnert an die vielen Veranstaltungshöhepunkte der letzten 5 Jahre, wie den neu ins Leben gerufenen Tag der Vereine oder die interkulturelle Woche. Des Weiteren bedankt sich Ratsherr Giermann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Ausschusspräsidium Generationen, Bildung und Sport und der Abteilung Schule, Sport und Generationen. Sie gaben jederzeit Auskunft und waren für Ansätze, Vorschläge und Anmerkungen offen. Ein weiterer Dank ging an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Abteilungen der Viertore-Stadt Neubrandenburg, die in vielen Ausschusssitzungen berichteten. Besonders danken möchte Ratsherr Giermann **Herrn Ramp** (Abt. Schule, Sport und Generationen) für die gute Zusammenarbeit. Zum Abschluss bedankt sich Ratsherr Giermann bei **Ratsfrau Reinsdorf** (DIE LINKE) und **Ratsherr Donner** (SPD) für die sehr gute Zusammenarbeit im Ausschusspräsidium.

Ratsherr Donner (SPD) spricht auch im Namen von Frau Reinsdorf (DIE LINKE) und aller Ausschussmitglieder einen Dank an die Verwaltung und besonders an den Vorstandsvorsitzenden Herrn Giermann für sein herausragendes Arrangement aus.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Anwesenheit von 11 Mitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist somit hergestellt.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der 38. Sitzung

Zu der Niederschrift der 38. Sitzung des Ausschusses für GBS gibt es seitens der Mitglieder keine Hinweise bzw. Änderungen. Die Niederschrift der 38. Sitzung des Ausschusses für GBS am 06.03.2024 wird mit 8 Dafürstimmen und 3 Stimmenthaltungen bestätigt. Des Weiteren gibt **Ratsherr Giermann** bekannt, dass die Sitzung für die Protokollierung aufgezeichnet wird und fragt nach, ob es seitens der Ausschussmitglieder Bedenken gibt. Das wird nicht angezeigt und somit wird so verfahren.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) erklärt, dass es einen Antrag von Herrn Dade, Vorsitzender des Kreiselternrates (KER) gibt, um über das Thema Schule Datzeberg zu sprechen. Diesem Antrag wird stattgegeben, nachdem kein Widerspruch durch die Ausschussmitglieder angezeigt wird.

Herr Dade (Vorsitzender KER) erklärt, dass der KER erst aktiv wird, wenn Eltern auf sie zukommen. Eltern der Grundschule Datzeberg haben sich an den KER gewandt und erklärt, dass es Probleme gibt und sie sich nicht gehört fühlen. Der KER besichtigte das Datzecenter und führte Gespräche vor Ort mit einer Kindereinrichtung. Es folgten viele Beratungen mit **Herrn Ramp** (Abt. Schule, Sport und Generationen). Herr Dade macht deutlich, dass die Schule mit den Schulräumen sehr gut ist. Ein kritischer Punkt ist der Schulhof und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler. Als Problem wird der Eingangsbereich der Schule,

direkt neben dem Eingangsbereich des Datzcenters, gesehen. Es besteht noch keine Planung wie der Schulhof aussehen soll. Der Schulhof, der ca. 1.200 m² groß werden wird, wurde vom KER nachgemessen und nur beim Entfernen von viel Bewuchs ergibt sich diese Größe. Ein Gefahrenpunkt sieht der KER beim Anlieferungsverkehr für den Nettomarkt, der wird direkt neben dem Schulhof beliefert. Mit diesen Punkten ist der KER nicht zufrieden. Als Vorschlag gibt Herr Dade an, dass er es als positives Zeichen sieht, das Center zu beleben und als eine Begegnungsstätte auszubauen, wie z. B. ein Seniorencafé, Schule, Hort und Kita. Weiter merkt Herr Dade an, den Schulhof auf dem jetzigen Parkplatz zu errichten. Die Schülerinnen und Schüler hätten einen direkten Zugang zur Sporthalle und es gibt gute Möglichkeiten für den Fahrdienst.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) bedankt sich für die Anmerkungen und fragt nach, ob es weitere Fragen gibt. **Herr Gryzbeck** (Bürger für Neubrandenburg) erkundigt sich bei der Verwaltung, ob über Maßnahmen nachgedacht wird, um bei einem Vorfall wie in der Oststadt, wo ein Fahrzeug in den Eingang gefahren ist, entgegenzuwirken. Außerdem fragt Herr Gryzbeck nach, ob eine Überlegung in Betracht gezogen wird, an Wegen bei der Grundschule Datzeberg, Schülerlotsen einzusetzen. **Herr Ramp** (ABL Schule, Sport und Generationen) begrüßt alle Anwesenden und erklärt, dass in der letzten Woche bei einem Gespräch mit dem KER ausführlich über die Grundschule Datzeberg informiert wurde. Der KER zeigte sich begeistert von der Innenausstattung der Grundschule Datzeberg. Bei dieser Schule werden perfekte räumliche Bedingungen geschaffen. Die Planungen für das Außengelände stehen zurzeit noch aus. Der KER zeigte beim Gespräch seine Bedenken zur Größe und zur Sicherheit des Schulhofes an. Diese Punkte sind an eine Baugenehmigung gebunden, die nicht erteilt wird, wenn diese Sicherheit nicht gegeben ist. Mit der Schule werden Gespräche über die Wege zur Sporthalle geführt. Dort gibt es noch keine abschließende Planung. Mit dem Eigenbetrieb wurde bereits über eine Verkehrsberuhigung gesprochen, wie z. B. einen Zebrastreifen. Der KER teilte seine Bedenken mit, die in die Planungen mit einfließen sollen, z. B. Zugänglichkeit des Schulhofes, Sicherheit beim Lieferverkehr und die Einsehbarkeit des Schulhofes. Herr Ramp erklärt, dass man die Entwicklung des Centers hin zu einem Stadtteilzentrum dem Datzeberg zutrauen soll. In das Datzcenter wird die Schule und der Hort einziehen und für den Nachmittags- bzw. Abendbereich ist geplant, Veranstaltung für die Gemeinschaft durchzuführen. Die Schule soll ein Begegnungsort sein. **Ratsfrau Barthel** (Bürger für Neubrandenburg) merkt an, dass die Räumlichkeiten des Schulstandortes Grundschule Datzeberg sehr groß sind und fragt nach, ob die Gewerbebetreibenden ausschließlich im Erdgeschoss ihre Geschäfte haben. Dieses wird von Herrn Ramp bejaht. Zu der Größe gibt Herr Ramp an, dass die Grundschule Datzeberg bereits jetzt, am alten Standort, auch schon 3.800 m² hat, und einige Räume gar nicht genutzt werden.

Herr Ramp bedankt sich für die Dankesworte bei **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) und macht deutlich, dass die konstruktive gute und beiderseitig gewollte Zusammenarbeit den Ausschuss auszeichnet. Herr Ramp bedankt sich, auch im Namen der Verwaltung, für die Zusammenarbeit bei den Ausschussmitgliedern.

Herr Ryll (SGL Schule) informiert über das Ende der Angebotsfrist bei zwei wichtigen Ausschreibungen. Zum ersten endet die Ausschreibung der Leihexemplare der Schulbücher und zum anderen die Ausschreibung der Arbeitshefte. Durch den Haushaltsbeschluss im Rahmen der Haushaltsdebatte konnten die Leihexemplare der Schulbücher für 94.000 Euro und die Arbeitshefte für 150.000 Euro beschafft werden. In den nächsten Tagen läuft die Ausschreibung der Schulmöbel aus. Dort wird sich in einem Kostenrahmen von 116.000 Euro bewegt. Des Weiteren berichtet Herr Ryll über den aktuellen Stand der Schulneubauten. Bei der Grundschule Datzeberg fand der Austausch mit dem KER statt und die Bedenken wurden wahrgenommen. Es finden stetig Gespräche mit der kommissarischen Schulleitung der Grundschule statt. Die Ausschreibung zum Mietvertrag und zur Bau- und Umbaupflicht ist beendet. Zu der Grundschule West fand Anfang April die Abstimmung zwischen der Hochschule Neubrandenburg und der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg statt. Es wurde ein Kompromiss gefunden. Es kann der Bau nördlich des Bestandsgebäudes forciert werden. Der Vorschlag wird momentan durch den Fachbereich 2 der Stadtverwaltung geprüft. Für den Neubau der Grundschule Süd ist der Kaufvertrag für den Ankauf des Grundstückes unterschrieben und beurkundet worden. In den nächsten zwei bis drei Monaten kann der Eigen-

tumsübergang stattfinden. Diese Zeit wird genutzt um die Flächenplanung vorzunehmen. Der aktuelle Stand für die temporäre Erweiterung der Regionalen Schule Ost ist, dass die Leistungsphase vier bis neun ausgeschrieben wurde. Diese Ausschreibung ist nun online.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) fragt nach, ob es Nachfragen oder Anmerkungen gibt. **Herr Mühle** (DIE LINKE) fragt nach, welcher Kompromiss genau zu der Grundschule West getroffen wurde. Ratsherr Giermann merkt an, dass die Frage im nichtöffentlichen Teil beantwortet wird und erfragt die nächsten Arbeitsschritte für die Grundschule Süd. Herr Ryll erklärt, dass die gekaufte Fläche ca. 46.000 m² beträgt. Es sind verschiedene Varianten in der Vorplanung ausgearbeitet worden, die auch mit der Grundschule Süd besprochen und angesehen wurden. Herr Giermann möchte wissen, wie die Planung der Grundschule Süd aussieht und ob sie unabhängig von der Planung des weiteren Grundstückes oder abhängig davon erfolgt. Herr Ryll äußert sich, dass der Fokus bei der Grundschule Süd liegt. Herr Giermann bedankt sich und übergibt das Wort an **Herrn Jenewski** (Koordinator Generationen). Herr Jenewski begrüßt alle Anwesenden und berichtet über das 30-jährige Bestehen des Seniorenbeirates am 12.04.2024, dass in den Räumlichkeiten des HKB's gefeiert wurde. Auf dieser Veranstaltung waren über 60 Personen. Der Oberbürgermeister Silvio Witt sprach Grußworte an den Seniorenbeirat und durch die Musikschule gab es eine musikalische Einführung. Anwesend waren auch Vertreter aus den Seniorenbeiräten der Städte Stralsund, Ludwigslust und Flensburg. Im Nachgang wurde sich bei einem Vernetzungstreffen im Turmcafé getroffen. Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren wächst stetig. So waren es im Jahre 1993 noch 9.881 Seniorinnen und Senioren im Alter von 60 und älter. In diesem Jahr sind es bereits 23.862 Seniorinnen und Senioren. Die Verwaltung unterstützt den Seniorenbeirat tatkräftig bei der Entwicklung von seniorenpolitischen Fragen sowie die Teilhabe der Seniorinnen und Senioren am Leben zu verbessern. Das Jubiläum wurde mit viel positivem Feedback durchgeführt.

Herr Giermann fragt nach, ob es Anfragen oder Anmerkungen im gibt. Dieses wird von den Anwesenden nicht angezeigt.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) merkt an, dass es zu der Einladung für die Ausschusssitzung Generationen, Bildung und Sport zwei Ergänzungen gab. Die erste Ergänzung behandelt den Abschlussbericht der Lehrpraxisstelle Oststadt der Hochschule Neubrandenburg und wird um den Tagesordnungspunkt 9 ergänzt. Die zweite Ergänzung zu der Tagesordnung betrifft den Tagesordnungspunkt 8, hier wurde irrtümlich ein falscher Verein benannt. Für den Tagesordnungspunkt 7 beantragt **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) das Rederecht für **Herrn Borchert** (Schulleiter Grundschule Süd) und für den Tagesordnungspunkt 8 **Herrn Hinz** (Beisitzer des Vorstandes Tanzclubs „Tollensetal 2012“ e. V.) und **Frau Krause** (Übungsleiterin des Tanzclubs „Tollensetal 2012“ e. V.). Des Weiteren schlägt Ratsherr Giermann für den Tagesordnungspunkt 9 das Rederecht **Herrn Prof. Dr. Brauer** (Hochschule Neubrandenburg, FB SBE) vor. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) lässt über die Vorschläge zur geänderten Tagesordnung abstimmen und erhält von allen anwesenden Ausschussmitgliedern eine Zustimmung. Die Anträge auf Rederechte werden von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 7 Vorstellung eines Schwimmprojektes an der Grundschule Süd

Herr Borchert (Schulleiter Grundschule Süd) begrüßt alle Anwesenden und stellt das Schwimmprojekt „Schwimmunterricht schon in Klasse 2 starten“ vor. Die Pilotschule ist die Grundschule Süd Neubrandenburg. Dieses Schwimmprojekt hat viel Potential für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, aber vor allem für die Kinder, diese mehr sportlich und gesundheitlich zu beeinflussen und auch die Sicherheit zu erhöhen. Es ist sehr wichtig, in die Sicherheit von Kindern an und in Gewässern zu investieren. Die Grundlage für das Schwimmprojekt ist das Konzept Schulschwimmen in Mecklenburg-Vorpommern. Mecklenburg-Vorpommern hat viele Seen und lange Küstenlinien. Wichtig ist, dass die Kinder früh schwimmen lernen und die Wassergefahren kennen. Denn sicher schwimmen können, ist lebenswichtig. Die Kinder müssen sich sicher im Wasser verhalten können. Der Schwimmunterricht ist Bestandteil des Sportunterrichts. Der Anfängerschwimmunterricht wird gemäß den Rahmenplänen für den Sportunterricht durchgeführt. Dieser umfasst mindestens 30 Unterrichtsstunden. Zu berücksichtigen sind der Entwicklungsstand der Kinder sowie die Schwimmstätten. Eine Teilnahme am Schwimmunterricht ist verpflichtend, außer es liegt eine ärztliche Befreiung vor. Die Bewertungen des Schwimmunterrichts werden im Schulschwimmpass dokumentiert. Da es in der 1. und 2. Klasse keine Zensuren gibt, wird es beim Schwimmprojekt keine Zensuren geben, da der Unterricht in Klasse 2, statt wie bisher in Klasse 3, stattfindet. Die Umsetzung des Schwimmprojektes sieht wie folgt aus: Die Klasse 2 im Schuljahr 2023/2024 hatte bereits in der 1. Klasse 5 Stunden Schwimmunterricht. In diesem Jahr kommen 11 Stunden im Sommerschwimmlager im Freibad Friedland dazu. Zusätzlich findet der Schwimmunterricht im Freiwasser, dem Tollensesee, statt. In der 3. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit auf nochmals 5 zusätzliche Unterrichtsstunden. Für die jetzige Klasse 1 und für die zukünftigen 1. Klassen. beginnt der Schwimmunterricht dann bereits im 2. Schuljahr, umso eher und sicherer schwimmen zu lernen. **Ratsfrau Reinsdorf** (DIE LINKE) fragt nach, ob das Projekt organisatorisch und von der Kapazität in der Schwimmhalle umgesetzt werden kann. Herr Borchert erwidert darauf, dass die Kapazitäten nicht erhöht werden können, da keine vorhanden sind. Es gibt zu wenig Wasseroberfläche in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Daher muss auf das Freibad Friedland ausgewichen werden. Dadurch entstehen Kosten für den Transport und die Anmietung. Personell kann alles geregelt werden. **Herr Mühle** (DIE LINKE) findet die Nutzung des Freibades Friedland sehr interessant. Jedoch müsste das Wetter mitspielen. Herr Mühle merkt an, dass in der 3. Klasse 10 Stunden Schwimmunterricht gegeben werden können, als die gedachten 5 Stunden. Herr Borchert fügt an, dass personell nur die 5 Stunden abgedeckt werden können. **Herr Donner** (SPD) findet die Idee ebenfalls großartig und fragt nach, ob Unterstützung gewünscht wird oder ob alles für dieses Projekt schon geregelt ist. **Herr Ryll** (SGL Schule) berichtet, dass Herr Borchert das Schwimmprojekt der Verwaltung im November 2023 vorgestellt hat. Es wurde eine Kostenschätzung für den Schülertransport und die Anmietung des Freibades Friedland vorgenommen. Die Kosten wurden im Haushaltsplan 2024 bereits berücksichtigt. Das Projekt kann mit den geplanten Kosten stattfinden. **Herr Gryzbeck** (Bürger für Neubrandenburg) findet das Schwimmen im Tollensesee eine gute Idee und fragt nach, ob es Überlegungen gibt, mit den Kindern auch an die Ostsee zu fahren. Es ist ja ein Unterschied zwischen dem Schwimmen im Binnensee und in der Ostsee. Herr Borchert beantwortet die Frage, dass dieses ein Pilotprojekt ist. Nach Vorlegen der Ergebnisse werden auch andere Schulen Interesse an dem Schwimmprojekt haben. Dieses wird jedoch vom zeitlichen und personellen so nicht funktionieren. Das Projekt soll nicht auf die Grundschule Süd beschränkt bleiben, aber es wird dauern bis alle Schulen umgestellt sind. Im Moment wird an anderen zeitlichen Modellen gearbeitet. Da ist man aber noch in der Vorplanungsphase. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) fragt nach, ob es weitere Anmerkungen oder Fragen gibt. Dieses wird von den Anwesenden nicht angezeigt.

Herr Meyer zu Schlochtern (FBL 4.0), **Herr Schwabe** (Betriebsleiter EBM) und **Herr Enko** (Eigenbetrieb Immobilienmanagement) betreten 17:52 Uhr die Ausschusssitzung.

TOP 8 Vorstellung Tanzclub "Tollensetal 2012" e. V.

Herr Hinz (Beisitzer des Vorstandes Tanzclub „Tollensetal 2012“ e. V.) begrüßt alle Anwesenden. Der Tanzclub „Tollensetal 2012“ e. V. existiert seit 2012. Der Verein hat etwa 100 Mitglieder, darunter auch viele Kinder. Das Gebäude des Tanzclubs befindet sich in der Warliner Straße 6 in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Für dieses Jahr sind folgende Veranstaltungen geplant. Am 20.04.2024 findet der Frühjahrsputz innen und außen statt. Am 30.04.2024 ist die Veranstaltung „Tanz in den Mai“ und am 22.06.2024 ist ein Tag der offenen Tür geplant. Auch das Sommerfest am 22.07.2024 steht im Jahresveranstaltungskalender. **Frau Krause** (Übungsleiterin Tanzclub „Tollensetal 2012“ e. V.) stellt sich vor und berichtet, dass sie seit 2016 im Tanzclub tanzt. Herr Hinz zeigt anhand einer Fotopräsentation Bilder vom Vereinsgebäude und vom Verein und merkt an, dass der Vermieter des Vereinsgebäudes ein privater Vermieter ist. Bei der damaligen Anmietung wurde eine sehr günstige Miete vereinbart. Einige Umbauten wie der Eingangsbereich und der Parkettboden im großen Tanzsaal wurden mit eigenen Mitteln finanziert. Herr Hinz erläutert weiter, dass der Mietvertrag ausgelaufen ist und Gespräche mit dem Vermieter über die Fortführung des Mietertrages geführt werden. In den Gesprächen geht es auch darum, die Miete so gering wie möglich zu halten. Zum Anfang des Mietverhältnisses beliefen sich die jährlichen Mietkosten bei 6.760 Euro. Mit dem neuen Mietvertrag kommen auch neue Mietkosten auf den Verein zu. Für das Jahr 2024 beträgt die Miete 10.800 Euro, im Jahr 2025 12.200 Euro, für das Jahr 2026 sind es 15.700 Euro und für die Jahre 2026/2027 beträgt der Mietpreis schon 20.000 Euro. Somit verdreifacht sich die Miete für den Tanzclub. Auch die Fernwärme ist enorm gestiegen. Für das Jahr 2024 beläuft sich der Preis bei 10.000 Euro. Im Jahr 2025 sind es bereits 17.500 Euro. Da der Mitgliederbeitrag erhöht wurde, hat der Verein auch Mitglieder verloren. Einnahmen hat der Tanzclub durch die Mitgliederbeiträge, Auftritte, Kursgebühren, Workshops und durch Spenden. Seit letztem Jahr unterstützt die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg den Verein aus der Sportförderung. Herr Hinz bittet, aufgrund der neuen Kosten bei der Miete und der Fernwärme um Unterstützung und Hilfe für den Verein. **Rats-herr Giermann** (CDU/FDP) bedankt sich für die Vorstellung des Tanzclubs und übergibt das Wort an **Herrn Köpke** (Sportkoordinator). Herr Köpke erläutert, dass es seit letztem Jahr Kontakt mit **Herrn Guericke** (Sachbearbeiter Sportförderung) gibt und in diesem Jahr ein Förderantrag gestellt wurde. Die Betriebskosten werden mit 25 % gefördert, so wie es die Richtlinie vorsieht. Es besteht die Möglichkeit einer Förderung der Betriebskosten in Höhe von bis zu 30 %, wenn der Anteil von Kindern und Jugendlichen in Vereinen bei 35 % und mehr liegt. Wenn die Fernwärme dieses Jahr steigt, würde auch die Förderung automatisch steigen. Es bleibt jedoch bei 25 %. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, wenn es einem Verein wirtschaftlich nicht gut geht, eine Förderung für die Miete oder Pacht zu erhalten. Herr Köpke bietet die Bereitschaft für Gespräche an, dass geschaut wird, wo geholfen werden kann. **Rats-herr Giermann** (CDU/FDP) bedankt sich und merkt an, den Ausschuss über die Ergebnisse der Gespräche zu informieren.

Herr Dade (KER) verlässt um 18:12 die Ausschusssitzung.

TOP 9 Abschlussbericht der Lehrpraxisstelle Oststadt der Hochschule Neubrandenburg

Herr Prof. Dr. Brauer (Hochschule Neubrandenburg, FB SBE) begrüßt die Anwesenden und stellt den Abschlussbericht der Lehrpraxisstelle Oststadt der Hochschule Neubrandenburg vor (**Anlage 1** - Zusammenfassung der Tätigkeits- und Ergebnisberichte der LPS Oststadt zum Förderzeitraum Januar 2022 – Juni 2024 und **Anlage 2** – Kurzbericht/Handout der LPS Oststadt). Herr Prof. Dr. Brauer benennt die Ziele der Lehrpraxisstelle. Es gibt Projektideen

zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in Nachbarschaften, eine Erprobung der Förderung von zivilen Engagements, die Vertiefung von Kenntnissen zu lokalen Zusammenhängen und Problemfeldern sowie eine Entwicklung der Gemeinwesenarbeit (GWA). Es ist gelungen eine Zusammenarbeit zwischen der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg - Abteilung Schule, Sport und Generationen, der Neubrandenburger Wohnungswirtschaft (Neuwoges und Neuwoba), der Hochschule Neubrandenburg sowie einem Träger der sozialen Arbeit zu schaffen. Diese wurde der „Neubrandenburger Weg“ genannt. Die Hochschule Neubrandenburg ist die einzige Ausbildungsstelle für Gemeinwesenarbeit im Land Mecklenburg-Vorpommern. Herr Prof. Dr. Brauer erläutert die Umsetzung und was die Mitarbeitenden getan haben. Es wurden verschiedene Methodeninputs geliefert, wie die mobile Runde oder einzelne Projekte, die aus Lehrveranstaltungen entwickelt wurden. Das Projekt „Tausch & Plausch“ wurde ins Leben gerufen, um das Thema Einsamkeit aufzugreifen. So auch das Projekt Sprachcafé, welches auch für die Inklusionsarbeit wichtig war. Dieses Projekt besteht noch und soll auch nach Beendigung der Förderung weitergeführt werden. Die Besonderheiten der Oststadt sind, dass sie so groß ist und sich die Menschen nicht kennen und auch nicht mehr so leicht vertrauen. Sie kommen aus verschiedenen Sozialräumen. Mit zwei Mitarbeitenden ist es schwierig ein Stadtteil zu entwickeln. Es ist zu erkennen, dass hohes Potenzial vorhanden ist und die Leute Wünsche und Ideen haben. Der Plan ist es, spezialisiert auf einzelne Sozialräume vorzugehen. Ab 2025 soll mit einem stärkerem Forschungsauftrag begonnen werden und auch auf die Stadtteilarbeit einzuwirken. Bereits im Juni dieses Jahres laufen Vorbereitungen mit der Vier-Tore-Stadt-Neubrandenburg und den Wohnungsunternehmen, um diese Arbeit weiterzuführen.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) bedankt sich für die Ausführungen und fragt, ob es Anmerkungen oder Nachfragen gibt. **Ratsfrau Barthel** (Bürger für Neubrandenburg) möchte wissen, wieviel Fördergeld es für das Jahr 2023 gab. **Herr Jenewski** (Koordinator Generationen) antwortet, dass es 18.000 Euro Fördergeld im Jahr 2023 waren. Für das Jahr 2024 sind es 9.000 Euro. Ratsherr Giermann bittet die Ausschussmitglieder den Abschlussbericht in die Fraktionen mitzunehmen und darauf aufmerksam zu machen, dass die Fraktionen darüber sprechen und bei Fragen, jederzeit auf Herrn Prof. Dr. Brauer zukommen können.

TOP 10 Defibrillatoren in Schulen städtischer Trägerschaft installieren! **Vorlage: BV/VII/0789**

Frau Stegemann (CDU/FDP) merkt an, dass **Ratsfrau Schöler** (CDU/FDP) bei der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg nach Defibrillatoren gefragt hatte. Es kam heraus, dass sehr wenig vorhanden sind. In den Schulen städtischer Trägerschaft gibt es keine Defibrillatoren. Für das Haushaltsjahr 2025 sollen für die Schulen in städtischer Trägerschaft Defibrillatoren gekauft und installiert werden. In den Schulen gibt es ausgebildetes Personal, die regelmäßig bei Erste-Hilfe-Lehrgängen geschult werden. Frau Stegemann erklärt, dass es wichtig ist, dieses Thema vor den Wahlen anzubringen. Durch die bevorstehenden Wahlen und die neuen Zusammenschlüsse der Gremien könnte dieses Thema untergehen. Deshalb sollten alle Fraktionen gemeinsam die Vorlage beschließen. **Ratsherr Donner** (SPD) merkt an, dass Defibrillatoren in den Schulen sehr wichtig sind. Es sollte mit der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg überlegt werden, parallel zu der Anschaffung auch eine Ausbildung mit einzuplanen. **Ratsfrau Reinsdorf** (DIE LINKE) fügt an, dass die Wartungsarbeiten für die Defibrillatoren ebenfalls jährlich mit einzuplanen sind. **Herr Gryzbeck** (Bürger für Neubrandenburg) merkt an, dass die Schulungen nicht jährlich, sondern halbjährlich sein könnten, um einen sicheren Umgang mit den Defibrillatoren zu bekommen.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) lässt über die Gesamtvorlage abstimmen.

Abstimmung:
zur Kenntnis genommen
Ja 11 Nein - Enthaltung - Befangen -

Herr Borchert (Schulleiter Grundschule Süd), **Herr Prof. Dr. Brauer** (Hochschule Neubrandenburg FB SBE), **Herr Hinz** (Beisitzer des Vorstandes des Tanzclubs „Tollensetal 2012“ e. V.), **Claudia Krause** (Übungsleiterin Tanzclub „Tollensetal 2012“ e. V.) und die Presse verlassen 18:39 Uhr die Ausschusssitzung.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Nichtöffentlichkeit her.

TOP 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit Schließung der Sitzung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Öffentlichkeit wieder her.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP), Vorsitzender des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport, schließt um 19:31 Uhr die 39. Sitzung.

gez. Steven Giermann
Vorsitzender des Ausschusses
für Generationen, Bildung und Sport

gez. Diana Kirsch
Protokollantin

Anlagen